

68. Rundbrief

**der Sektion Frauen und Geschlechterforschung
in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie – Juli 2003**

Sektionsrat

Prof. Dr. Martina Löw

TU Darmstadt
Institut für Soziologie
Residenzschloss
64283 Darmstadt

1. Sprecherin

Tel.: 06151-16 44 75
Fax: 06151-16 60 36
Loew@iFS.tu-darmstadt

Prof. Dr. Regina-Maria Dackweiler

J.W. Goethe-Universität Frankfurt
FB Gesellschaftswissenschaften
Robert-Mayer-Straße 5
60054 Frankfurt

2. Sprecherin

Tel.: 069-798 236 46
Dackweiler@soz.uni-fankfurt.de

Prof. Dr. Gudrun Ehlert

Hochschule Mittweida (FH)
FB Soziale Arbeit
04741 Rosswein

ehlert@nsw.htwm.de

Dr. Bettina Mathes

Dunckerstraße 25
10437 Berlin

Tel.: 030-296 673 50
Bmathes@aol.com

Prof. Dr. Hildegard-Maria Nickel

Humboldt-Universität
Phil. Fakultät III Fakultätsinstitut Sozialwissenschaft
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Tel.: 030-2093 4329
Fax: 030 2093 4340
nickel@sowi.hu-berlin.de

Prof. Dr. Mechthild Oechsle

Universität Bielefeld
Zentrum für Lehrerbildung
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

m.oechsle@uni-bielefeld.de

Dr. Paula-Irene Villa

Universität Hannover
Institut für Soziologie
Schneiderberg 50
30167 Hannover

Fax: 0511-762-5554
p.villa@ish.uni-hannover.de

Dr. Susanne Völker

Universität Potsdam
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Postfach 900327
14439 Potsdam

Tel.: 0331-977-3564
svoelker@rz.uni-potsdam.de

BANKVERBINDUNG: Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, Kontonummer 5743383003

technische Hilfskraft der Sektion:

Maria Hasterok, Meiereistraße 16, 14542 Geltow 03327/568 700 mariahasterok@aol.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun ist es soweit. Der erste elektronisch versandte Rundbrief ist fertig! Es war ein gutes Gefühl befreit vom Gewicht und damit von den Postgebühren diesen Rundbrief zu gestalten. Vorbei ist die Zeit, in der jede Tagungsankündigung noch mal gekürzt und nur jeder zweite Tagungsbericht veröffentlicht werden konnte. Nun liegt es an Euch, diese neue Freiheit rege zu nutzen. Je nachdem wie viele Beiträge und Ankündigungen bei uns eingehen, so häufig werden wir Rundbriefe gestalten. Bitte sendet Eure Texte direkt an Maria Hasterok (mariahasterok@aol.com).

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus. Im September findet unsere diesjährige Jahrestagung zum Thema „Kriege – Geschlechterdifferente Wirklichkeiten und Wahrnehmungen“ statt. Wir würden uns sehr freuen, viele von Euch dort zu treffen und zu sprechen. Bitte denkt daran, Euch rechtzeitig anzumelden und den Unkostenbeitrag zu überweisen. Da es kommunikativer ist, gemeinsam zu essen als sich über die Restaurants in Hannover zu verstreuen, haben wir die Mahlzeiten im Leineschloss sowie die Getränkeversorgung über den Tag gleich mitgebucht. Für den Unkostenbeitrag von 30 Euro am Tag werdet Ihr rundherum versorgt. Studentinnen und Erwerbslose können eine Reduktion der Kosten beantragen. Das Anmeldeformular findet Ihr ebenso im Rundbrief wie das Tagungsprogramm.

Auf der Tagung werden wir – wie jedes Mal – eine Mitgliederversammlung abhalten. Auch dazu laden wir Euch herzlich ein. Sie findet am 26. September 2003 vom 19.30 – 21.30 Uhr im Leineschloss statt. Auf der Versammlung werden dann auch der nächste Sektionsrat und die Sprecherinnen gewählt. Wer kandidieren möchte, kann dies auf der Mitgliederversammlung spontan anmelden oder andere vorschlagen. Sehen wir uns in Hannover?

Ich grüße Euch herzlich, auch im Namen von Regina Dackweiler, Gudrun Ehlert, Bettina Mathes, Hildegard-Maria Nickel, Mechthild Oechsle, Paula Villa, Susanne Völker und Maria Hasterok,

Eure Martina Löw

Frankfurt am Main, den 27. Juni 03

Protokoll der Ratssitzung vom 05.04.03 in Berlin

Teilnehmerinnen: Martina Löw, Regina Dackweiler, Bettina Mathes, Paula Villa, Susanne Völker, Gudrun Ehlert, Hildegard Maria Nickel

TOP 1 Sektionstagung in Hannover, 26./27.9.03

a) Organisatorisches:

Tagungsort: Leineschloß in Hannover (Dank an Paula Villa)
Übernachtung: individuell und in nahe gelegenen Hotels (Angaben zur individuellen
Zimmerreservierung werden mit der Tagungseinladung verschickt)
Kosten: genaue Angaben sind der Einladung zu entnehmen; in begründeten Fällen
kann ein Zuschuss bei der Sektionssprecherin beantragt werden.

b) Programmdiskussion:

Es sind 6 Abstracts zum Call eingegangen und (anonymisiert) eingehend diskutiert worden. Drei der eingereichten Referatsangebote werden voraussichtlich in das Programm aufgenommen. Die vorläufige Programmgestaltung sieht vier Blöcke vor:

- Nationalstaat und die Rolle des Militärs
- Befreiung durch Krieg?
- Krieg und Medien
- Internationale/transnationale Frauenbewegung(en)

Die Diskussion hat eine interessante Namensliste erbracht. Die auf diesen Feldern thematisch ausgewiesenen Kolleginnen werden umgehend angefragt.

TOP 2 Mitgliederversammlung und Wahl

Am 26.9.03, abends, wird die Mitgliederversammlung und Wahl des Sektionsrates stattfinden. Eine Reihe von Rätinnen wird nicht mehr kandidieren. Vorschläge für neue Kandidatinnen sind herzlich willkommen.

TOP 3 Buchreihe

Susanne Völker berichtet über den Stand der Reihe und die Zusammenarbeit mit dem Verlag. Im Erscheinen ist FF 16 von Gudrun Axeli Knapp und Angelika Wetterer; in Vorbereitung ist FF 17 von Regina Dackweiler und Ursula Hornung.

Es hat eine kurze Diskussion über mögliche Themen der Buchreihe gegeben, die der neu zu wählende Sektionsrat wieder aufnehmen und entscheiden wird. Paula Villa wird ein Konzept zum Thema „Kon-Texte“ einreichen und Regina Dackweiler zum Thema „Elite(n)“.

TOP 4 Flyer

Susanne Völker hatte dankenswerter Weise den Flyer überarbeitet und aktualisiert. Er ist nach kurzer Diskussion mit leichten Korrekturen verabschiedet worden.

TOP 5 Rundbrief

Der Sektionsrat hat den Beschluss der MV umgesetzt und aus Kostengründen den Rundbrief auf die elektronische Form umgestellt. Der Sektionsrat hat sich über erste Mitgliederreaktionen verständigt und wird den Umstellungsprozess weiter beobachten.

TOP 6 Sonstiges

a) Bank

Die Berliner Volksbank hat sich als inflexibel, unprofessionell und wenig kooperativ erwiesen. Der Sektionsrat hat beschlossen, die Bank zu wechseln.

b) Termine

Sitzungen des Sektionsrates: 17.5.03 Frankfurt/Main
26.9.03, 10.30 Uhr, Hannover/Mövenpick

Protokollantin: Hildegard Maria Nickel

Protokoll der Ratssitzung vom 17. Mai 2003 in Frankfurt am Main

Teilnehmerinnen: Regina Dackweiler, Martina Löw, Bettina Mathes, Susanne Völker
Entschuldigt: Gudrun Ehlert, Hildegard Maria Nickel, Mechthild Oechsle, Paula Villa

TOP 1 Jahrestagung der Sektion: „Kriege – Geschlechterdifferente Wirklichkeiten und Wahrnehmungen“, 26.9.03 – 27.9.03, Hannover

Inhaltliche Organisation:

- Für die vier Panels werden unter den Anwesenden Verantwortlichkeiten für die Organisation und Moderation verteilt.
Panel 1: Bettina Mathes
Panel 2: Susanne Völker
Panel 3: Martina Löw
Panel 4: Regina Dackweiler
- Es wird gemeinsam die Liste der möglichen ReferentInnen korrigiert, erweitert und umgestellt.
- Zur Organisation der Panels werden die jeweiligen ReferentInnen verbindlich in der Woche vom 19.5. bis 23.5. angesprochen.
- Als Information für den nächsten Sektionsrundbrief werden dabei von den ReferentInnen folgende Angaben benötigt:
Titel des Vortrags, Institution/ Ort, Telefon und e-mail
- Die ReferentInnen werden über ihr jeweiliges Panel, Redezeit (25-30 min) sowie über die Kostenübernahme für Hotel und Verpflegung im Tagungshaus informiert. Ein Honorar kann nicht gezahlt werden.

Tagungsfinanzierung:

Martina Löw legt einen Finanzierungsplan (maximal 5000 – 6000 Euro Zuschuss zur Tagung seitens der Sektion) vor, bei dem abzüglich der Hotel-, Reise- und Essenkosten für ReferentInnen und Rätinnen (die z.T. auch privat übernachten) nur wenig Spielraum für Zuschüsse bleibt. Der Unkostenbeitrag beläuft sich für die TeilnehmerInnen pro Tag auf 30 Euro, für Erwerbslose und StudentInnen wird er bei Vorlage eines Nachweises um die Hälfte reduziert.

Generell sollte jedoch die Sektion künftig konsequent davon absehen, Tagungshäuser aufgrund der hohen Kosten zu beanspruchen. Sie sind einfach zu teuer!

Tagungsdokumentation:

Mechthild Oechsle wird gebeten für den Freitag einen Tagungsbericht für den Rundbrief zu schreiben, Gudrun Ehlert wird um einen Bericht zum Samstag gebeten.

Tagungsorganisation vor Ort:

Am Freitag, den 26. 9., wird von 12.00-16.00 Uhr eine studentische Hilfskraft mit der Vergabe der Essensmarken und sonstiger Organisation beauftragt.

TOP 2 Sektionsrundbrief

Der Sektionsrundbrief wird bis Mitte Juni versandt. Es wird um Beiträge und Ankündigungen bspw. zu 20 Jahren IFF Bielefeld gebeten.

Die dünne inhaltliche Besetzung des RB wurde als symptomatisch für die Lage in der Sektion insgesamt andiskutiert. Inwieweit hier nicht notwendig Diskussionsprozesse durch den Rat zu initiieren seien, ist möglicherweise eine wichtige Frage des nächsten Sektionsrates.

TOP 3 Archiv

Perspektivisch muss das Sektionsarchiv energisch reduziert werden, um die Platzprobleme zu lösen und Ballast los zu werden.

TOP 4 Soziologiekongress 4.-8.10.2004 in München ,Soziale Ungleichheit und kulturelle Differenz

- Vorschläge für internationale Gäste (Gastland Indien):
Vandana Shiva
Arundhati Roy
thematisch eventuell Nancy Fraser oder Seyla Benhabib
- Erste Gedanken zum Themenradius der Sektionsveranstaltung:
'Die Grenzen der Gleichheit', etwa entlang der zwei Begriffspaare Gleichheit – Ungleichheit, Differenz – Identität
- Vorschlag für die Plenumsdiskussion: ‚Körperdistinktionen‘.
Kulturelle Unterschiede werden über Körpernutzung ausgedrückt und produziert. Gleichzeitig bedarf soziale Ungleichheit einer körper-materiellen Ausdrucksform und reproduziert sich über leibliche Markierungen. Im Plenum soll – so der Vorschlag – die soziale Herstellung der Körper in der kulturellen (subkulturellen, geschlechterkulturellen) Praxis diskutiert werden. Vorstellbar sind Beiträge zur Praxis der Körpermarkierungen, zur Schönheitschirurgie, zu Körperhaltungen im Vergleich etc. Dabei sollen kulturvergleichende Perspektiven ebenso wie die Frage der Konstitution sozialer Ungleichheit durch die Herstellung körperlich eingeschriebener Homogenität/Distinktion im Mittelpunkt stehen.

Protokollantin: Susanne Völker

Einladung zur Mitglieder-Versammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hiermit möchten wir Euch recht herzlich zur Mitgliederversammlung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung am

26. September 2003 von 19.30 bis 21.30 Uhr im Leineschloss in Hannover

einladen. Die Mitgliederversammlung wird im Rahmen der Jahrestagung der Sektion abgehalten. Ein wichtiger Tagungspunkt wird die Neuwahl der Sprecherinnen und des Rats sein. Alle sind aufgerufen, sich eine Kandidatur zu überlegen.

Tagesordnungspunkte werden sein:

1. Satzung
2. Themen weiterer Jahrestagungen
3. Rechenschaftsbericht
4. Entlastung des Rats
5. Neuwahlen
6. Sonstiges

Wir würden uns freuen, wenn Ihr recht zahlreich kommen könntet.

Die Sprecherinnen und der Sektionsrat

Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
„Kriege – Geschlechterdifferente Wirklichkeiten und Wahrnehmungen“

26.9.03 – 27.9.03, Hannover

Freitag, 26.9.03

12.00 – 13.00	Ankunft
13.00	Martina Löw: Begrüßung und Einführung
13.15 – 15.30	<p style="text-align: center;">Panel I: Nationalstaat – Militär – Geschlecht Moderation: Bettina Mathes</p> <p><i>Djurdia Knezevic (Zagreb):</i> Images and Stereotypes of Gender as a Corner-Stone of Ethnicity and National State</p> <p><i>Uta Klein (Kiel):</i> „Our best boys.“ Militär, Sicherheitsdiskurs und Geschlechterkonstruktionen in Israel</p> <p><i>Sylka Scholz (Potsdam):</i> Wehrdienst und männliche Identitätskonstruktionen</p>
15.30 – 16.00	Kaffeepause
16.00 – 18.00	<p style="text-align: center;">Panel II: Kampf um die „Frau“ – Befreiung durch Krieg? Moderation: Susanne Völker</p> <p><i>Renate Kreile (Tübingen):</i> Afghanistan: Das Verhältnis der Geschlechter und seine Instrumentalisierung</p> <p><i>Gabi Mischkowski (Köln):</i> „Der Vergewaltiger ist immer der Andere.“ Sex und sexualisierte Gewalt in der Kriegsführung und bei Prognomen</p> <p><i>Sabine Korstian (Siegen):</i> Zwischen Fremd- und Selbstbestimmung: Erfahrungen und Interpretationen palästinensischer Aktivistinnen</p>
18.00 – 19.30	Abendessen
19.30 – 21.30	Mitgliederversammlung – Wahl des Sektionsrates

Samstag, 27.9.03

10.00 – 12.00	<p style="text-align: center;">Panel III.: Krieg und Medien Moderation: Martina Löw</p> <p><i>Susanne Kassel (Göttingen):</i> Geschlechterkonstruktion und Kriegslegitimation in den Medien – am Beispiel des Afghanistankrieges</p> <p><i>Nana Heidenreich (Berlin):</i> burka, bauchnabel, bewegte bilder: die ver- /enthüllte todesangst des westen</p>
12.00 – 13.30	Mittagessen
13.30 – 15.30	<p style="text-align: center;">Podiumsdiskussion zum Thema Internationale Frauenbewegungen und Krieg: Ziele, Politik-, „Gestalt“-, Reform- und Bündnisperspektiven Moderation: Regina Dackweiler</p> <p><i>Diskutantinnen: Gabi Mischkowski Claudia Neusüß und Uta Ruppert</i></p>

**Zur Jahrsitzung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
zum Thema
„Kriege – Geschlechterdifferente Wirklichkeiten und
Wahrnehmungen“
im Leineschloss in Hannover am 26./27.09.2003.**

Sie brauchen eine Unterkunft?

Die Zimmervermietung Hannover vermittelt alles von der Jugendherberge bis zum Luxushotel:
Tel. 0511-12345-55
e-mail: info@hannover-tourism.de

Folgende links helfen Ihnen bei der Buchung weiter:

www.shopping.hannover.de/vm_deutsch/sh_reise.htm
www.tourismus.hannover.de/htm/zv.html (auch online-Buchungen)

Wie erreichen Sie den Tagungsort?

Vom Hauptbahnhof Hannover fahren Sie zwei Stationen bis zur U-Bahnstation Markthalle. Dort finden Sie sogleich den Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, wo das Leineschloss sich befindet. Fall Sie mit dem Auto anreisen, empfiehlt es sich, einen kurzen Blick auf den Stadtplan zu werfen. Unter www.stadtplan.de können Sie den Straßennamen eingeben und einen übersichtlichen Plan finden. (Dieser lässt sich aber leider nicht ausdrucken.)

Wenn Sie an der Tagung und/oder Mitgliederversammlung teilnehmen möchte, schicken Sie bitte die Anmeldung

bis zum 15. August 2003

Nicht vergessen:

Ihre Anmeldung ist erst gültig, wenn Sie den Unkostenbeitrag auf das Sektionskonto (siehe Anmeldeformular) überwiesen haben.

Absender:

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
Maria Hasterok
Meiereistraße 16

14542 Geltow

Ort:

Datum:

Anmeldung

zur Jahrssitzung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung zum Thema „**Kriege – Geschlechterdifferente Wirklichkeiten und Wahrnehmungen**“ im Leineschloss in Hannover am 26./27.09.2003.

Für die Teilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 30 Euro pro Tag und Person berechnet. Darin enthalten ist die vollständige Verpflegung während der Tagung.

Hiermit melde ich mich verbindlich an und überweise den angegebenen Unkostenbeitrag auf das unten genannte Konto.

für den 26. und 27. September 2003 für 60 Euro	..
für den 26. September 2003 für 30 Euro	..
für den 27. September 2003 für 30 Euro	..

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn der Unkostenbeitrag auf dem Konto der Sektion eingegangen ist. Studierende und Erwerbslose zahlen unter Vorlage eines Nachweises (Kopie an Maria Hasterok) die Hälfte.

KontoVerbindung:
Sektion Frauen- und Geschlechterforschung
Berliner Volksbank, Kontonummer: 5743383003, BLZ 100 900 00

Meine Anschrift einschließlich e-mail lautet:

.....
.....
.....
.....
.....

Wechselwirkungen, Risiken und Nebenwirkungen. Frauen- und Geschlechterforschung im Kontext von Disziplinen und Netzwerken

Eine Tagung aus Anlass des 20 jährigen Bestehens des Interdisziplinären Frauenforschungs-Zentrum (IFF) der Universität Bielefeld

Die zunehmende Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung dokumentiert sich national und international auch durch die Gründung von Zentren und Instituten der Frauen- und Geschlechterforschung bzw. Gender Studies an zahlreichen Universitäten. Das IFF gehört dabei zu den Einrichtungen der ersten „Gründungsgeneration“. 2002 beging das IFF ein doppeltes Jubiläum: 1982 ist der Universitätsschwerpunkt „Interdisziplinäre Forschungsgruppe Frauenforschung“ eingerichtet worden; seit 1992 gibt es das IFF in seiner jetzigen Form als „Interdisziplinäres Frauenforschungs-Zentrum“. In den vergangenen 20 Jahren hat sich das IFF als nationales und internationales Forum der Frauen- und Geschlechterforschung etabliert und als eines der ersten universitären Forschungszentren wesentlich zur Entwicklung, Ausgestaltung und Etablierung der Frauen- und Geschlechterforschung in Deutschland beigetragen. Anlass genug, um das 20jährige Bestehen am 8. und 9. Mai dieses Jahres mit einer Tagung und einem Festakt zu begehen.

Mehr als 60 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Teilen Deutschlands, aus der Schweiz und aus Österreich folgten der Einladung zum Jubiläum des IFF. Das Programm der Tagung „Wechselwirkungen, Risiken und Nebenwirkungen. Frauen- und Geschlechterforschung im Kontext von Disziplinen und Netzwerken“ ließ die Vielfalt der Frauen- und Geschlechterforschung und ihre anhaltende Fähigkeit zur Selbstreflexion erkennen. Sie widmete sich drei Fragekomplexen, die für die meisten Einrichtungen und Lehrstühle der deutschsprachigen Frauen- und Geschlechterforschung bis heute von großer Aktualität sind.

Für den ersten Themenkomplex „*Frauen-/Geschlechterforschung und »main-stream«: Breaking the wall?*“ stand die Frage nach einer wechselseitigen Beeinflussung von Frauen- und Geschlechterforschung und dem jeweiligen „Mainstream“ in einigen relevanten Wissenschaften im Mittelpunkt.

Dr. Karola Maltry (Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg) beleuchtete in ihrem Vortrag „Frauen- und Geschlechterforschung als transformative Wissenschaft“ die Entwicklung und Etablierung der Frauen- und Geschlechterforschung sowie der feministischen Wissenschaft als Lehr- und Forschungsgebiet unter der Fragestellung, ob sich Gender Studies auf dem Weg zum wissenschaftlichen Mainstream befinden und wie der herrschaftskritische Anspruch der feministischen Theorie und ihr Bezug zur Praxis der Frauenbewegung unter diesen Bedingungen aufrechterhalten werden kann. *Ao. Univ.-Prof. Dr. Birgit Sauer* (Universität Wien) diskutierte in ihrem Beitrag „Veilchen im Moose. Die (Geschlechter)Politik der Politik(Wissenschaft)“ in welchem Maße Geschlechterwissen und Methodologien der Geschlechterforschung Eingang in die deutschsprachige Politikwissenschaft gefunden haben und weshalb fehlende Anerkennungsstrukturen und hohe Ausschlussbarrieren weiterhin verhindern, dass Geschlechterforschung innerhalb der Politikwissenschaft „verselbstverständlich“ wird. *Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel* (Universität Dortmund) befasste sich in ihrem Vortrag „Gender Mainstreaming und Geschlechterforschung – Gegenläufigkeiten und Übereinstimmungen“ mit dem neuen Verhältnis zwischen Wissenschaftspolitik und Frauen- und Geschlechterforschung, dass sie durch das Gender Mainstreaming-Konzept konstituiert sieht. *Prof. Dr. Ursula Müller* (Universität Bielefeld, Interdisziplinäres Frauenforschungs-Zentrum) widmete sich in

ihrem Vortrag „Gender kommt – die Geschlechter gehen? Bewegungen in den Sozialwissenschaften“ der Frage, inwieweit komplexerer und inspirierender Debatten, die über eine kritische Differenzierung von „Frau“ als Kategorie hinausgehen, den Hintergrund für eine neue Auseinandersetzung mit gegenwärtig zu beobachtenden Tendenzen der Thematisierung von „Geschlecht“ in den Sozialwissenschaften bilden.

Die Beiträge des zweiten Themenblocks „*Interdisziplinarität von Frauen- und Geschlechterforschung zwischen Anspruch, Wirklichkeit und Herausforderung*“ reflektierten, welche Prämissen und Folgen die Forderung nach Interdisziplinarität für die Frauen- und Geschlechterforschung hatte, welche Erfahrungen damit verbunden sind und welche Entwicklungen sich abzeichnen.

Dr. Sabine Hark (Universität Potsdam) betonte in ihrem Beitrag „Material conditions: Chancen und Grenzen von Inter- und Transdisziplinarität in der Geschlechterforschung“ zunächst, dass Inter- bzw. Transdisziplinarität in der Frauen- und Geschlechterforschung von Anfang an als Zeichen für Innovation und Intervention in hegemoniale wissenschaftliche Praxen und Diskurse stehen. Anschließend setzte sie sich kritisch mit derzeit feststellbaren gegenläufigen Entwicklungen und deren Ursachen auseinander, wobei sie u.a. die materiellen Bedingungen, innerhalb derer inter- bzw. transdisziplinär gearbeitet werden soll, als einen zentralen Problempunkt herausstellte. Prof. Dr. Marion E. P. de Ras (Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt) setzte sich in ihrem Vortrag „Geschlechterforschung: Die Diskursivität des paradigmatischen Zwischenraumes“ mit Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Interdisziplinarität auseinander. Anhand ihrer Erfahrungen als Professorin für Gender Studies in Neuseeland und Deutschland zeigte sie die Spannungsverhältnisse, Kontradiktionen und Trends zwischen akademisch-politischen Strömungen, (postmodern-)feministischen Ansprüchen und institutionelle Bedingungen auf. Dr. Caroline Kramer (Universität Heidelberg, ZUMA Mannheim) ging in ihrem Beitrag „Soziologie und Sozialgeographie – Schafft die Geschlechterforschung Raum für Interdisziplinarität?“ der Frage nach, ob sich die beiden Disziplinen in dem interdisziplinären Arbeitsfeld der raumbezogenen Frauen- und Geschlechterforschung weiter angenähert haben, als dies in den „klassischen Arbeitsbereichen“ der Soziologie und der Sozialgeographie der Fall ist. Prof. Dr. Karin Hausen (Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin) berichtete in ihrem Vortrag „Interdisziplinarität lehren – eine Gradwanderung der Frauen- und Geschlechterforschung mit Risiken und verlockenden Aussichten“ über die Erfahrungen bei der Einführung und Ausgestaltung der Lehrangebote des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin. Prof. Dr. Ruth Becker (Universität Dortmund, Netzwerk Frauenforschung NRW) reflektierte in ihrem Vortrag „Die Internationale Frauenuniversität ifu – Modell für eine neue Transdisziplinarität in der Frauen- und Geschlechterforschung?“, gestützt auf die inzwischen vorliegende Evaluation der ifu, aber auch auf persönlichen Erfahrungen als Mitglied der Curriculum-Arbeitsgruppe und „key-professor“ des Projektbereichs Stadt, den selbstgesetzten Anspruch und den modellhaften Charakter der ifu für die Weiterentwicklung der Frauen- und Geschlechterforschung.

Obwohl im Zuge einer zunehmenden Institutionalisierung und Professionalisierung bei einer gleichzeitig anhaltenden Marginalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an deutschen Hochschulen eine stärker werdende Konkurrenz auch unter Frauen- und Geschlechterforscherinnen zu beobachten ist, wird Solidarität unter Frauen- und Geschlechterforscherinnen bis heute als politisch-ideologisches Postulat der „ersten Stunde“ aufrechterhalten. Ausgehend von dieser Beobachtung setzte sich die Podiumsdiskussion mit dem Thema „*Vernetzung als Brücke zwischen Konkurrenz und Solidarität?*“ auseinander. Fünf Input-Statements gaben reichlich Anlass zu einer angeregten Diskussion. Dr. Beate Kortendiek (Netzwerk

Frauenforschung NRW) nahm den Tagungstitel auf, um in ihrem Kurzbeitrag die Wechselwirkungen, die Risiken und die Nebenwirkungen von Vernetzung bildlich und mit einer gehörigen Portion von Selbstironie zu reflektieren. *Prof. Dr. Ilse Lenz* (Ruhr-Universität Bochum) wendete in ihrem Statement den Blick auf Chancen und selbstkritisch für die Frauen- und Geschlechterforschung auch auf Versäumnisse einer (internationalen) Vernetzung in Zeiten der Globalisierung. *Prof. Dr. Hannelore Schwedes* (Universität Bremen, Zentrum für Feministische Studien) beleuchtete die Frage, ob die Frauen- und Geschlechterforschung auch den Weg zur Vernetzung der Disziplinen öffnet. Obgleich diese Vernetzung immer wieder angestrebt und versucht wird, beantwortete sie, aufgrund ihrer Erfahrungen als Physikerin, diese Frage letztlich mit einem Nein. *PD Dr. Birgit Blättel-Mink* (Universität Stuttgart) setzte sich, basierend auf ihre Erfahrungen aus Baden-Württemberg, anhand von sechs Thesen mit dem nicht unproblematischen Verhältnis von universitärer und außeruniversitärer Frauen- und Geschlechterforschung auseinander. Vernetzung scheidet hier nicht selten an tatsächlichen oder vermeintlichen, gewollten oder ungewollten Konkurrenzverhältnissen. *Dr. Sünne Andresen* (Universität Potsdam) zeigte anhand ihre Studie mit Habilitandinnen aus der Frauen- und Geschlechterforschung, dass Konkurrenz ein Ergebnis von Anerkennungs- und Anpassungsprozessen im hierarchisch strukturierten akademischen Feld darstellt, in dem Frauen- und Geschlechterforschung randständig geblieben ist. Vernetzung kann nur dann etwas bewirken, wenn sie nicht nur darauf gerichtet ist, einzelnen Wissenschaftlerinnen die Anpassung an bestehende Strukturen zu erleichtern, sondern zugleich den Versuch unternimmt, diese Strukturen aus einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive heraus zu kritisieren und zu verändern.

Das Jubiläum des IFF wurde am Donnerstagabend mit einem Festakt gefeiert. Nach einer Begrüßung durch den Prorektor der Universität, *Prof. Dr. Christoph Gusy* und durch *Prof. Dr. Mechtild Oechsle* als Vorstandsmitglied des IFF eröffnete *Prof. Dr. Hildegard Maria Nickel* (Humboldt-Universität Berlin) den Abend mit einem Festvortrag zum Thema „Akademisierung und Vermarktlichung – Zwei Pole der Entpolitisierung der Frauen- und Geschlechterforschung?“, in dem sie kritisch nach der realpolitischen Bodenhaftung und Strategietauglichkeit der Frauen- und Geschlechterforschung fragt und ihre stärkere Einmischung in die Debatten um Postfordismus, Postkommunismus und Globalisierung fordert. Die selbstreferentielle akademische Orientierung kann nicht den gesellschaftlichen Diskurs ersetzen, sonst besteht nach Nickel die Gefahr, dass die Frauen- und Geschlechterforschung den Nerv der Zeit nicht mehr trifft.

Der Auftritt der Kabarettistin Hilde Wackerhagen und die Musik von „Silbertango“ sowie die Tanzeinlagen von Anke Almers und Thomas Whittall sorgten für ein Kulturprogramm, das den Abend auf höchst unterhaltsame Weise abrundete.

Mechtild Oechsle
Interdisziplinäres Frauenforschungszentrum (IFF)
Universität Bielefeld, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld
Email: m.oechsle@uni-bielefeld.de

Interdisziplinäres Kolloquium an der Universität Regensburg zum Thema:

**„Schwestern -
die wissenschaftliche Untersuchung
einer lebenslangen Beziehung“**

Veranstalterinnen:

Prof. Dr. Gertrud Maria Rösch, Regensburg

Prof. Dr. Corinna Onnen-Isemann, Regensburg

Termin: Freitag und Samstag, 7. / 8. November 2003

Ort: Universität Regensburg

Die Geschwisterkonstellation von Schwestern ist biographisch ebenso bedeutsam wie die von Brüdern, findet aber in der bisherigen Forschung weitaus weniger Beachtung. Dies erstaunt umso mehr, als sie in den Künsten seit der Antike vorzufinden ist und bis in die Gegenwart auftritt. Frappierend ist dabei die große Ähnlichkeit zwischen den in Literatur, Film und bildender Kunst entworfenen Schwesternkonstellationen und den realhistorischen Beziehungsmustern, wie sie in Biographien, Autobiographien und in den Human Interest Stories der Medien entworfen werden.

Stereotypisierungen dieser Beziehung sind offensichtlich: Einerseits sind Schwesternbeziehungen entweder harmonisch bis zur symbiotischen Verschmelzung oder antagonistisch bis zum (selbst)zerstörerischen Konflikt inszeniert. Die zweite Form der Ausgestaltung ist weitaus häufiger anzutreffen und integriert zahlreiche Oppositionspaare, in denen Weiblichkeit beschrieben wird: Die ältere, disziplinierte, intellektuell ambitionierte und tendenziell asexuelle Frau steht einer jüngeren, impulsiven, unintellektuellen aber erotisch aktiven Schwester gegenüber (z.B. A.v.Droste-Hülshoff: „Die Schwestern“ (1841), Peter Härtling „Große, kleine Schwester“ (1998), der Film über Hilary und Jacqueline Du Pré, die massenmediale Darstellung von Caroline und Stephanie von Monaco, den Kessler-Zwillingen oder den Schwestern Hellwig).

Indem sich fiktionale und realhistorische Entwürfe der Schwesternbeziehung derart vermengen und überschneiden, braucht dieses Forschungsfeld im Schnittpunkt der Wissenschaften und Künste das interdisziplinäre Gespräch zwischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus allen Disziplinen.

Prof. Dr. Gertrud Rösch, Institut für Germanistik, Phil. Fak IV
(gertrud.roesch@sprachlit.uni-regensburg.de)

Prof. Dr. Corinna Onnen-Isemann, Phil. Fak. II, Gender Studies,
(corinna.onnen-iseemann@paedagogik.uni-regensburg.de)

Universität Regensburg

Universitätsstr. 31

93053 Regensburg

Programm

Elisabeth Schlemmer, Bamberg / München: *Wie erleben Mädchen die Geburt eines Geschwisters?*

Peter Kaiser, Osnabrück: *Schwestern im familialen Systemkontext*

Claudia Liebrand, Köln: *Siamesische Zwillinge: Brian de Palmas Sisters (1973) und Michael Polishs Twin Falls Idaho (1999) (mit Filmbeispielen)*

Renate Liebold, Erlangen: *Weibliche Zusammenschlüsse und ‚Mythos Schwesternschaft‘*

Corinna Onnen-Isemann, Regensburg: *Schwestern – eine soziologische Perspektive*

Andrea Bartl, Augsburg: *Das Motiv der Schwestern in der deutschsprachigen Literatur der späten 1830er und frühen 1840er Jahre (Mörrike, Droste, Stifter) mit Blick auf den europäischen Kontext.*

Gunna Wendt, München: *Sich aus Verhältnissen loslösen, die einem die Luft abschnüren. Fluchtlinien und Haltepunkte im Leben und Werk von Clara Rilke-Westhoff und Paula Modersohn-Becker*

Susanne Knackmuß, Nürnberg: *Leibhaftige Klosterschwestern. Spezifika der weiblichen Geschwisterkonstellation am Beispiel des Nürnberger Patriziergeschlechts Pirckheimer um 1500.*

Gertrud Maria Rösch, Regensburg: *Auf der Suche nach der anderen. Schwesterbeziehungen in der Gegenwartsliteratur*

Schamma Schahadat, Göttingen: *Verwandtschaft, zu fern. Schwesternmord bei Juliusz Slowacki (1809-1849).*

Rainer Kleinertz, Regensburg: *Schwesternkonstellationen in Eugen Onegin*

gender@future: Geschlechterverhältnisse im Informationszeitalter

Tagung an der Universität Rostock

8. - 10. Oktober 2003

Mittwoch, 08.10.2003

Parkstraße 6, 18057 Rostock, Hörsaal 2

I. Identitätskonstruktionen im Informationszeitalter: Diagnose der Wandlungsprozesse

Moderation: *Dr. Heike Kahlert*
(Universität Rostock)

14.00 Uhr Anmeldung im Tagungsbüro
Ankommen bei Kaffee und Tee

15.00 Uhr Eröffnung und Einführung
Dr. Heike Kahlert/ Claudia Kajatin
(Universität Rostock)

15.30 Uhr *Prof. Dr. Christiane Funken*
(Technische Universität Berlin)
Zur Konstruktion von (Geschlechts-)Identitäten im virtuellen Raum

17.00 Uhr Kaffeepause

17.30 Uhr *PD Dr. Michael Meuser*
(Universität Siegen)
Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter

19.00 Uhr Ende des ersten Tages

Donnerstag, 09.10.2003

II. Transformationen in der Arbeitswelt – Neue Geschlechterarrangements im Privaten

Moderation: *Eva-Maria Mertens*
(Fachhochschule Stralsund)

09.00 Uhr *Prof. Dr. Gabriele Winker*
(Technische Universität Hamburg-Harburg)
Flexible Arbeit – bewegliche Geschlechterarrangements

10.30 Uhr Kaffeepause

- 11.00 Uhr *Dipl.-Soz. Gila Millan-Dingler/
Steffen Dörhöfer, M.A.
(Philipps-Universität Marburg)*
Frauen in der IT-Industrie – ungenutzte Potenziale?
- 12.00 Uhr *Dipl.-Pol. Anneli Rüling
(HWP – Hamburger Universität
für Wirtschaft und Politik)*
Neue Arrangements von Arbeit und Leben in der Wissensgesellschaft?
- 13.00 Uhr Mittagspause

III. Digitale Medien und neue Bildungswege für den Wandel der Geschlechterverhältnisse

- Moderation: *Claudia Kajatin
(Universität Rostock)*
- 15.00 Uhr *Prof. Dr. Heidi Schelhowe
(Universität Bremen)*
Digitale Medien in der Bildung –
Neue Chancen und Risiken für die Geschlechterverhältnisse
- 16.30 Uhr Kaffeepause
- 17.00 Uhr *Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum
(Universität Paderborn)*
Reflexive Koedukation als didaktische Innovation
- 18.00 Uhr *Dipl.-Inform. Veronika Oechtering
(Universität Bremen)*
Monoedukation am Beispiel der Hochschulbildung in technischen Bereichen
- 19.00 Uhr Ende des zweiten Tages

Freitag, 10.10.2003

IV. Virtueller Staat und politisches Handeln im Informationszeitalter

- Moderation: *Dr. Heike Kahlert
(Universität Rostock)*
- 09.00 Uhr *Dr. Cilja Harders
(Ruhr-Universität Bochum)*
(Geschlechter-)Politik im Netz

- 10.00 Uhr *Prof. Dr. Christina Schachtner*
(Universität Klagenfurt)
Virtuelle Frauen-Räume: Wie Mädchen und Frauen im
Netz-Medium Platz nehmen
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr *Ricarda Drüeke, M.A./ Dipl.-Psych. Kerstin Sude/*
Prof. Dr. Gabriele Winker
(Technische Universität Hamburg-Harburg)
Räume im Internet am Beispiel von Frauennetzwerken und
kommunalen Internet-Portalen
- 12.30 Uhr *Tanja Paulitz*
(Universität Kassel)
Vernetzte Differenzen – hybride AkteurInnen: Subjektivitätskonstruktionen
in virtuellen Netzwerken von Frauen am
Beispiel der virtuellen internationalen Frauenuniversität (vifu)
- 13.30 Uhr Fazit
- 14.00 Uhr Ende der Tagung

Informationen unter:

www.soziologie.uni-rostock.de/gender@future
www.kompetenzzentrum-mv.de

Teilnahmegebühr:

15 € (Studierende erm. 10 €)

Die Gebühr ist im Tagungsbüro zu entrichten.

Anmeldung unter:

Dr. Heike Kahlert

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie – Makrosoziologie, Universität Rostock

Fax : 0381/ 498-4364

Email : heike.kahlert@wisofak.uni-rostock.de

Eine Veranstaltung

des Instituts für Soziologie
und Demographie
der Universität Rostock

und des Kompetenzzentrums
„Frauen für Naturwissenschaft und Technik“
der Hochschulen M-V

gender@future:

Geschlechterverhältnisse im Informationszeitalter

Tagung an der Universität Rostock

08.-10. Oktober 2003

Dr. Heike Kahlert
Institut für Soziologie und Demographie
Universität Rostock
Ulmenstraße 69
D-18057 Rostock

FAX: 0381/498-4364
heike.kahlert@ wisofak.uni-rostock.de

Anmeldung (bitte zum **20. September 2003** zurücksenden)

An der Tagung „[gender@future: Geschlechterverhältnisse im Informationszeitalter](mailto:gender@future)“ in **Rostock, 08.-10. Oktober 2003**, nehme ich teil.

Titel/Akad. Grad/
Studienfach: _____
Name: _____
Vorname: _____
Institution: _____

Straße/Hausnr.: _____
PLZ/Ort: _____
Tel./Fax: _____
e-mail: _____

Die Tagungsgebühr von 15 € (Studierende 10 €) entrichte ich im Tagungsbüro.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

PS: Nach Eingang der Anmeldung werden Ihnen umgehend Unterlagen zur Hotelreservierung zugesandt! Aufgrund der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) empfehlen wir **DRINGEND die frühzeitige Hotelreservierung!**

EINLADUNG: Diversity – Konferenz in der Deutschen Bank

Am 26. Juni 2003 veranstalten der Völklinger Kreis (VK) und die Lesben Informations- und Beratungsstelle (LIBS) die ganztägige Konferenz „Unsichtbare Potenziale – Diversity Management und sexuelle Identität am Arbeitsplatz“. Initiatorin, Hauptsponsorin und Gastgeberin dieser ersten Veranstaltung ihrer Art ist die Deutsche Bank AG, Trägerin des Max-Spohr-Preises 2002. Schirmherrin der Diversity-Konferenz ist Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth.

Die Veranstaltung richtet sich an Diversity-Verantwortliche, Chancengleichheit-ManagerInnen, Personal- und Betriebsräte sowie weitere Fachkreise. Sie bietet Grundlageninformationen zum Thema, Podiumsdiskussionen, Vertiefungsworkshops, einen Info-Parcours etc. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sie können folgende Anmeldemöglichkeiten nutzen:

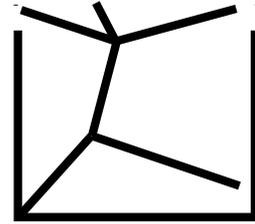
Per Fax: 0221-954 17 57

Per Telefon 0221-546 19 79

Per Email an mail@vk-online.de

Weitere Informationen finden Sie unter

www.vk-online.de/aktuell//aktuell-Diversity.htm



GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE IN OSTDEUTSCHLAND

Inhalt

Irene Dölling: Editorial

Irene Dölling: Ostdeutsche Geschlechterarrangements in Zeiten des Neoliberalismus

Susanne Völker: Hybride Praktiken zwischen Anpassung und Widerständigkeit. Erwerbsorientierungen und Lebensarrangements ostdeutscher Frauen im betrieblichen Transformationsprozess

Nadine Schäfer: Familienbilder in Ost- und Westdeutschland. Ein Einblick in den Lebensalltag ost-westdeutscher Paare.

Karin Weiss und Katrin Iseemann: Der Übergang ostdeutscher Jugendlicher von der Schule in den Beruf – Geschlechtsspezifische Besonderheiten bei Berufseintritt und Berufseinschätzung

Markus Hess: Nix wie weg? – Geschlechtsspezifische Differenzen bei der Migrationsmotivation von Jugendlichen in der deutsch-polnischen Grenzregion

Seit einiger Zeit ist zu beobachten, dass sich das Bild von den Ostdeutschen, das von Medien, Politik und Wissenschaft gezeichnet wird, verändert. In den ersten Jahren nach 1990 stand vor allem das politische System der DDR mit seinen Wirkungen auf Verhaltensweisen, Mentalitäten der Menschen im Vordergrund. Die Ostdeutschen wurden mit ihren Gewohnheiten, Wertvorstellungen und Einstellungen an bundesdeutschen Standards gemessen und als veraltet und einer ‚nachholenden Modernisierung‘ bedürftig angesehen. Nun aber treten andere Perspektiven in den Vordergrund, die die Ostdeutschen zu ‚Wunschprotagonisten‘ gesellschaftlichen Umbaus machen. Der Blick richtet sich auf habituelle Ressourcen, die ostdeutsche Frauen und Männer als ‚biografisches Gepäck‘ aus der DDR in die neue Republik mitgebracht und in einem komplexen und widersprüchlichen Prozess von Anpassung und eigensinniger Behauptung zu Wahrnehmungs- und Deutungsmustern sowie praktischen Arrangements transformiert haben. Politiker wie Wissenschaftler schreiben nun den Ostdeutschen – gerade aufgrund ihrer gemachten Transformationserfahrungen – einen Vorsprung im Umgang mit radikalen gesellschaftlichen Verwerfungen zu, der für den aktuell anstehenden Strukturwandel genutzt werden kann.

Empirische Untersuchungen, die diese These erhärten, sind bislang allerdings eher selten. Und unter ihnen sind Forschungen darüber, welchen Einfluss die gesellschaftlichen Veränderungen im Osten Deutschlands seit 1989/90 auf die Geschlechterverhältnisse, die praktizierten Geschlechterarrangements und Geschlechtervorstellungen hatten bzw. wie diese mit ihrer DDR-geschichtlichen Färbung die Transformationsprozesse in den neuen Ländern beeinflussen, noch einmal marginal. Bis heute ist eine gendersensible Sicht auf die skizzierten Veränderungen selten. Und dies, obwohl gerade an den Geschlechterarrangements und am eigensinnigen Festhalten ostdeutscher Frauen aber auch von Männern an Vorstellungen und Alltagspraktiken, die durch den DDR-Geschlechtervertrag geprägt sind, exemplarisch gezeigt werden kann, wie widersprüchlich ostdeutsche Mentalitäten und Werte sind und welche ambivalenten Wirkungen aus ihnen für den gesellschaftlichen Strukturwandel resultieren (können).

Mit dem Themenschwerpunkt „Geschlechterverhältnisse in Ostdeutschland“ wollen die Potsdamer Studien zur Frauen- und Geschlechterforschung aus gendersensibler Perspektive und auf der Basis empirischer Forschungen einen Beitrag zu den aktuellen Debatten über den Gesellschaftsumbau leisten.

Herausgeber: Potsdamer Studien zur Frauen- und Geschlechterforschung (e.V.)

Heftredaktion: (für das Heft verantwortliche Redakteurin) Irene Dölling

Erscheinungsort: Potsdam

ISSN: 1433-7444

Preis: EURO 6,50

Zu beziehen über: Universität Potsdam

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professur für Frauenforschung

PF 90 03 27

D - 14439 Potsdam

Weitere Informationen auch unter: <http://www.uni-potsdam.de/u/potsdamerstudien>

Hildegard Heise:

Umkehren und wie ein Kind werden

Die aktuelle Bedeutung der Neotenie der Menschheit

Die neuzeitliche Lebensweise hat nicht wirklich die Entwicklung des Menschen und seine Entfaltungsmöglichkeiten befördert. Vielmehr sind schwerwiegende Projektionen und Scheinerweiterungen des Lebensraums am Werk. Vordergründig ist die moderne Lebensweise hochdynamisch und ringsum voller Neuerungen, sei es aufseiten der Objektwelt oder des Menschen selbst. Neue Computersysteme, neue Tätigkeitsfelder, neue Liebespartner, neu gestrickte Individualitäten – es hat den Anschein, als sei nichts wirklich festgefahren. Doch die Handlungsoptionen und Gestaltungsmöglichkeiten, die den Menschen aufgefächerter denn je und in einer zeitlichen Verdichtung wie nie zuvor vor Augen treten, ‚gehören‘ ihnen nicht wirklich.

Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humangenetik, Band 20, Kleine Verlag, 2002, 240 S., 22,80 €, ISBN 3-89370-367-5

Susanne Lippert:

Politisches Engagement – noch immer eine Frage des Geschlechts?

Geschlechtsspezifische Aspekte politischer Partizipation unter besonderer Berücksichtigung politischer Proteste

Verlag Dr. Kovac, Hamburg, 2002

ISBN 3-8300-0692-6

Die große Politik ist heute zwar keine reine Männerdomäne mehr. Jedoch reicht bereits ein flüchtiger Blick auf die zahlenmäßige Verteilung der Geschlechter in wichtigen politischen Gremien aus, um festzustellen, dass die Vertreterinnen des ‚anderen Geschlechts‘ hier noch nicht aufgeholt haben.

Es gibt aber auch andere, unkonventionellere Wege, politische Anliegen zu artikulieren. Wie halten es Frauen mit politischen Protesten, der ‚Politik von unten‘? Protestieren Frauen genauso viel wie Männer, auf die gleiche Weise und aus der gleichen Motivation heraus?

www.verlagdrkovac.de/3-8300-0692-6.htm

Health Professions, Gender and Society.

Shifting Relations in Times of Institutional and Social Change

Edited by Birgit Blättel-Mink and Ellen Kuhlmann

International Journal of Sociology and Social Policy

Vol. 23 No 4/5 2003

Contents

Birgit Blättel-Mink and Ellen Kuhlmann

Health professions, gender and society: introduction and outlook

Julia Evetts

The construction of professionalism in new and existing occupational contexts: promoting and facilitating occupational change

Rosemary Crompton and Nicky Le Feuvre

Continuity and change in the gender segregation of the medical profession in Britain and France

Elianne Riska

The career and work of pathologists: a gender perspective

Ellen Kuhlmann

Gender differences, gender hierarchies and professions: An embedded approach to the German dental profession

Nathalie Lapeyre

Professional and domestic work arrangements of women general practitioners in France

Kenda Crozier

Interprofessional education in maternity care: Shared learning for women-centred care

Rannveig Dahle

Shifting boundaries and negotiations on knowledge: Interprofessional conflicts between nurses and nursing assistants in Norway

Hildegard Theobald

Care for the elderly: Welfare system, professionalisation and the question of inequality

**Barmarick Publications: <http://www.barmarick.co.uk>
c. £15.00**

Buchinformation

Ein Unternehmen der
Fachverlagsgruppe
BertelsmannSpringer
GWV Fachverlage
Abraham-Lincoln-Str. 46
D-65189 Wiesbaden
www.westdeutscherVlg.de

Chancen und Risiken des Alleinerziehens

Dagmar Brand / Veronika Hammer (Hrsg.)

Balanceakt Alleinerziehend

Lebenslagen, Lebensformen, Erwerbsarbeit

2002. 376 Seiten mit 6 Abb. u. 103 Tab. Broschur. € 34,90 - ISBN 3-531-13822-7

Aus dem Inhalt:

- Problemhintergrund und Forschungsansatz
- Heterogenität der Lebenslage Alleinerziehender
- Alleinerziehende: Lebenslagen und Lebensformen
- Alleinerziehende auf dem Arbeitsmarkt
- Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse dieser empirischen Untersuchung verweisen auf eine Vielfalt gelebter Formen des Alleinerziehens. Darüber hinaus wird deutlich, dass auch die Lebensumstände Alleinerziehender keineswegs einheitlich sind und schon gar nicht durchweg als problematisch bezeichnet werden können. Vielmehr identifiziert die Studie eine zahlenmäßig relativ große Gruppe von Einelternfamilien, die sich als „Alleinerziehende mit einem hohen Maß an Zufriedenheit“ beschreiben lassen. Es zeigt sich, dass Alleinerziehen erst bei Vorliegen bestimmter sozio-struktureller Begebenheiten zum Problem werden kann. Daher erhalten u.a. die Lebenslageaspekte der sozialen Beziehungen, der Kinderbetreuung, der finanziellen Lage sowie der Erwerbsarbeit differenzierte Aufmerksamkeit.

Die Herausgeber:

Dagmar Brand ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Erfurt.

Veronika Hammer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Erfurt.

Bestell-Coupon

Bitte liefern Sie mir zum Ladenpreis

___ Ex. Dagmar Brand / Veronika Hammer (Hrsg.)
Balanceakt Alleinerziehend
2002. € 34,90; ISBN 3-531-13822-7
Änderungen vorbehalten. Stand 11/02

Vorname, Name: _____
Uni / Firma: _____
Straße (bitte kein Postfach!): _____
PLZ / Ort: _____
Datum / Unterschrift: _____

Bitte senden Sie mir Ihre
kostenlosen Fachverzeichnisse:

Sozialwissenschaften
Kulturwissenschaften
Psychologie 2002/03

Westdeutscher Verlag GmbH D-65173 Wiesbaden Tel. 06 11.78 78-285 Fax 06 11. 78 78-420 www.westdeutscherVlg.de

Gisela Notz

Frauen in der Mannschaft

Sozialdemokratinnen im Parlamentarischen Rat
und im Deutschen Bundestag 1948–1957

Mit 26 Biografien

ca. 520 Seiten, Broschur
zahlreiche Abbildungen
Euro 34,00
ISBN 3-8012-4131-9

Anhand der konkreten Biografien von 26 sozialdemokratischen Frauen im Parlamentarischen Rat und in den beiden ersten Bundestagen zeigt Gisela Notz ein Stück Zeitgeschichte der Jahre 1948–1957 auf.

_Frauen machen Politik: Parlamentarierinnen der ersten Stunde

_Frauenbiografien zwischen Emanzipation und Tradition

Gisela Notz

geb. 1942, Dr. phil., Sozialwissenschaftlerin, wissenschaftliche Referentin in der Abteilung Sozial- und Zeitgeschichte des Historischen Forschungszentrums der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn und Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: bezahlt und unbezahlt geleistete Frauenarbeit, alternative Ökonomie, Familiensoziologie, berufliche und politische Bildung, historische Frauenforschung.

Ausgehend von einer kurzen Beschreibung der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation in der BRD schildert die Autorin die parlamentarische Arbeit der Frauen, fragt nach dem »Fraueneinfluss« in Politik, Gewerkschaften, Verwaltung und Wirtschaft und untersucht, welche Rolle frauenpolitische Aspekte spielten und welche Barrieren Frauen zu überwinden hatten. Einige der Aufbauarbeiterinnen konnten an den Erfahrungen der Weimarer Republik ansetzen. Die meisten hatten sich während des Nationalsozialismus an Aktionen gegen das Regime beteiligt, oftmals als wichtige Unterstützung im Hintergrund, im Alltag, in Betrieben, einige hatten Konzentrations- und Todeslager überlebt, andere waren in die Emigration gegangen. Allen gemeinsam war der Wunsch, dafür zu arbeiten, dass ein sozialistisches und demokratisches Deutschland geschaffen wurde, indem Unrecht, sozialer und geschlechterspezifischer Ungerechtigkeit, Faschismus und Krieg ein für alle Mal der Boden entzogen war.

Die meisten Biografien zeigen keine »normalen« Lebenswege. Sie erscheinen voller Brüche, Ambivalenzen und Widersprüche. Das Selbstbewusstsein der Frauen besticht ebenso wie ihre Bescheidenheit und ihre sozialistische Überzeugung, die sie zum großen Teil in Arbeiterfamilien gewonnen haben und nie preisgeben wollten. Die Parlamentarierinnen sahen die Grenzen der patriarchalen Gesellschaftsnormen, stellten diese aber nicht grundsätzlich in Frage. Sie wollten die Partei und die neue Republik Schulter an Schulter mit den Genossen aufbauen und blieben dabei immer einige Schritte hinter ihnen zurück.

Verlag J.H.W. Dietz Nachf.
Dreizehnmorgenweg 24
D – 53175 Bonn
www.dietz-verlag.de

Pressekontakt
Daniela Müller
Tel. 0228/ 23 80 83
Fax 0228/ 23 41 04
Daniela.Mueller@dietz-verlag

Studien interdisziplinäre Geschlechterforschung

Herausgeber: *Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung* der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (ZFG)

Zentrum für feministische Studien der Universität Bremen
bei leske + budrich

Band 1

Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/ZFG, Zentrum für feministische Studien der Universität Bremen/ZFS (Hrsg.)

Körper und Geschlecht

Bremer-Oldenburger Vorlesungen zur Frauen- und Geschlechterforschung

2002. 194 Seiten. Kart. 14,90 € ISBN 3-8100-2496-7

Ausgehend von einer interdisziplinären Perspektive auf geschlechterbezogene Körperdiskurse lenkt der Band den Blick auf einen umfassenden Körperbegriff, der Konstruktionen von Körpervorstellungen, -bildern, -symbolen und deren Deutungen in Abhängigkeit von kulturellen, sozialen, politischen und historischen Kontexten erschließt.

Mit Beiträgen von Karin Flaake, Christina von Braun, astrid Kaiser, Hannelore Schwedes, Petra Milhoffer, Heike Fleßner, Lathrin Heinzillse, Birgit Locher.

Band 2

Detlev Pech

„Neue Männer“ und Gewalt

Gewaltfacetten in reflexiven männlichen Selbstbeschreibungen

2002. 200 Seiten. Kart. 14,90 €, ISBN 3-8100-3384-7

Wenn in den Medien über „neue Männer“ berichtet wird, dann unter den Topos des „verweichelichten“ oder gar „verweiblichten“ Mannes. In wissenschaftlichen Untersuchungen zeigt sich indes immer wieder die Verknüpfung von Mann und Gewalt. Dies ist Grund genug nach den Perspektiven von Männlichkeit zu fragen.

Band 3

Kathrin Heinz, Barbara Thiessen (Hrsg.)

Feministische Forschung – Nachhaltige Einsprüche

2002. Ca. 400. Seiten, Kart. Ca. 25 €, ISBN 3-8100-3256-5

Der Band gibt einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Feld der Gender Forschung. Vertreten sind alle Wissenschaftsbereiche: Bildung, Arbeit, Kultur, Technik und Naturwissenschaft.

Band 4

Heike Fleßner, Lydia Potts (eds.)

Societes in Transition

Challenges to Women's and gender Studies

2002. 233 pp. Pb. 24,90 €, ISBN 3-8100-3529-7

Das englischsprachige Buch gibt einen Überblick über den Stand der internationalen Frauen- und Geschlechterforschung.

Band 5

Kristina Hackmann

Adoleszens, Geschlecht und sexuelle Orientierung

Wie setzen sich Mädchen mit den Normen der Zweigeschlechtlichkeit und der Heterosexualität auseinander? Das Buch untersucht diese Frage anhand einer empirischen Untersuchung mit elf- und zwölfjährigen Schülerinnen in einer Film-AG.

Band 6

Yvonne Bauer

Sexualität – Körper – Geschlecht

Befreiungsdiskurse und neue Technologien. Eine empirische Untersuchung

2003. Ca. 320 Seiten. Kart. Ca. 27,50 €, ISBN 3-8100-3690-0

Die Studie stellt fest, dass von einer wachsenden sexuellen Lustlosigkeit, wie sie von der aktuellen empirischen Sexualforschung diagnostiziert wird, nicht die Rede sein kann. Die Neuen Technologien und damit auch neuen Kommunikationsformen haben zu einem neuen Körperverständnis geführt. Was wiederum Auswirkungen auf Sexualität hat. Das Buch klärt Voraussetzungen und Zusammenhänge.

www.leske-budrich.de

leske-budrich@t-online.de

Lehrstuhl für Geschlechtersoziologie, Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt:

In einem sozialwissenschaftlichen Projekt ist ab sofort folgende Stelle zu besetzen:

ein/e wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (0,75 BAT IIa) für ein Jahr.

Bei dem Projekt handelt es sich um die wissenschaftliche Begleitung der Berichterstattung der Thüringer Landesregierung nach dem Thüringer Gleichstellungsgesetz (ThürGleichG). Ziel ist die wissenschaftliche Auswertung der Anwendung des ThürGleichG.

Im Zentrum der Aufgaben steht die Auswertung aller Strukturdaten der Personalverwaltungen und der Frauenförderpläne, ihre Ergänzung und Spezifizierung durch eigene Erhebungen sowie die Erstellung des Endberichts. Hierzu gehören auch Aussagen zur Umsetzung und Wirksamkeit des ThürGleichG.

Bewerberinnen und Bewerber sollten aus den Sozialwissenschaften kommen, über Kenntnisse auf dem Gebiet der Gleichstellung der Geschlechter und über Erfahrungen in der Auswertung statistischen Materials bzw. in der Anwendung quantitativer Methoden verfügen.

Bewerbungen (oder Nachfragen) richten Sie bitte an:

Prof. Dr. Theresa Wobbe
Universität Erfurt
Staatswissenschaftliche Fakultät
Postfach 900 221
99 105 Erfurt
Tel: 0361/7374921/4922
mtheresa.wobbe@uni-erfurt.de

heidemarie.winkel@uni-erfurt.de

Im Institut für Gesellschafts- und Politikanalyse (Forschungsschwerpunkt „Organisation, Rationalisierung, Arbeit“) des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der J.W.Goethe-Universität ist zum 1. September 2003 die Stelle

**eines/einer wissenschaftlichen Assistenten/Assistentin (C1)
für Soziologie
mit dem Schwerpunkt Wandel gesellschaftlicher Arbeitsteilung**

zu besetzen

Zu den Aufgaben der Stelle gehören die Durchführung von Lehrveranstaltungen, Mitwirkung im Studienprogramm „Organisation und Umwelt im Wandel“ und wissenschaftliche Dienstleistung. Die Möglichkeit zur Selbstbestimmten Forschung wird gegeben.

Vorausgesetzt werden neben der Promotion sehr gute Kenntnisse in der allgemeinen Soziologie und der Industrie- und Organisationssoziologie, sowie einschlägige Forschungserfahrungen.

Wissenschaftliche Assistenten/Assistentinnen werden für die Dauer von zunächst drei Jahren zu Beamten/innen auf Zeit ernannt, eine Verlängerung um weitere drei Jahre ist möglich (§41 HUG).

Der Fachbereich strebt verstärkt die Einstellung von Frauen an und fordert besonders Wissenschaftlerinnen mit einschlägigen Forschungserfahrungen zur Bewerbung auf.

Die Bewerbungen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen der Anzeige zu richten an den Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der J.W.Goethe-Universität, Robert-Mayer-Str. 5, 60054 Frankfurt a.M.

AbsenderIn: (bitte deutlich schreiben)

Verlag Westfälisches Dampfboot
Hafenweg 26a

D-48155 Münster

Tel.: 0251/39 00 480

Fax: 0251/39 00 48 50

E-Mail: info@dampfboot-verlag.de

BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauenforschung** der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften:

O Gesamtpaket / 3 Bücher für 11,40€

FF7 *Margit Brückner/ Birgit Meyer (Hg.):*

Die sichtbare Frau. Die Eroberung der gesellschaftlichen Räume. Freiburg 1994

FF8 *Angelika Diezinger/ Hedwig Kitzer/ Ingrid Anker/ Irma Bingel/ Erika Haas/ Simone Odierna (Hg.):*

Erfahrung mit Methode. Freiburg 1994

FF9 *Ilse Modelmog / Edit Kirsch-Auwärter (Hg.):*

Kultur in Bewegung. Beharrliche Ermächtigungen. Freiburg 1996

Nr.	Titel	Betrag €
FF7	<i>Margit Brückner/ Birgit Meyer (Hg.):</i> Die sichtbare Frau. Die Eroberung der gesellschaftlichen Räume. Freiburg 1994	10,25€
FF8	<i>Angelika Diezinger/ Hedwig Kitzer/ Ingrid Anker/ Irma Bingel/Erika Haas/ Simone Odierna (Hg.):</i> Erfahrung mit Methode. Freiburg 1994	8,20€
FF9	<i>Ilse Modelmog / Edit Kirsch-Auwärter (Hg.):</i> Kultur in Bewegung. Beharrliche Ermächtigungen. Freiburg 1996	7,70€
FF10	<i>Martina Ritter (Hg.):</i> Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis. Frauen – Technik – Männer. Münster 1999	14,30€
FF11	<i>Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.):</i> Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis. Münster 1999	14,30€
FF12	<i>Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.)</i> Geschlecht – Arbeit – Zukunft. Münster 2000	14,30€
FF13	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.):</i> Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Zweite Auflage, Münster 2002	16,50€
FF14	<i>Ursula Hornung/ Sedef Gümen/ Sabine Weilandt (Hg.):</i> Zwischen Emanzipationsvisionen und Gesellschaftskritik: (Re)Konstruktionen Der Geschlechterordnung in Frauenforschung – Frauenbewegung – Frauenpolitik. Münster 2001	14,30€
FF15	<i>Claudia Gather/Birgit Geissler/Maria S. Rerrich (Hg)</i> Weltmarkt Privathaushalt. Bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel Münster 2002	14,30€ NEU!
FF16	<i>Gudrun-Axeli Knapp/Angelika Wetterer (Hg.)</i> Achsen der Differenz. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster 2003	17,30€ NEU!

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

Datum

Unterschrift